

Integration in der Supranationalen Union

Das europäische Organisationsmodell einer prozeßhaften geo-regionalen Integration
und seine rechtlichen und staatstheoretischen Implikationen

Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2001

Inhaltsverzeichnis

(Quelle: www.jura.uni-goettingen.de/Schmitz)

Einleitung

1. Kapitel: Problemstellung

A. Die Weltordnung der Nationalstaaten im Umbruch

- I. Die alte Ordnung: der Nationalstaat als Grundlage von Macht, Recht und Politik
 - 1) Eine nationalstaatlich gegliederte Welt
 - 2) Ein nationalstaatlich orientiertes Denken
 - a) Ein nationenbezogenes Denken
 - b) Ein staatszentriertes Denken
 - c) Ein einzelstaatsbezogenes Denken
 - 3) Exkurs: die vielschichtigen Hintergründe des nationalstaatlichen Denkens
- II. Die wachsende Gewißheit: die Überforderung des Nationalstaates durch die Probleme unserer Zeit
 - 1) Das Phänomen: neue Gefahren und Aufgabenstellungen, die sich im nationalen Alleingang nicht bewältigen lassen
 - 2) Der Hintergrund: eine ständige Wechselwirkung von Integration, Entwicklung und Veränderungen der Problemdimensionen
- III. Die Perspektive: Überwindung oder Anpassung des Nationalstaates?
 - 1) Das Modell des großflächigen Superstaates
 - 2) Der Nationalstaat selbst auf der Suche nach neuen Wegen

B. Eine fest etablierte supranationale Größenordnung in Europa

- I. Ein europäischer supranationaler Herrschaftsverband
- II. Ein fortdauernder Einigungsprozeß ohne historische Vorbilder
- III. Die Folge: Unsicherheit und Verwirrung in der politischen und wissenschaftlichen Diskussion
 - 1) Keine einheitliche Begrifflichkeit
 - 2) Keine Klarheit über grundlegende Zusammenhänge
 - 3) Tendenzen zu einseitiger oder verzerrter Problemwahrnehmung

C. Eine noch nicht bewältigte Ausdifferenzierung öffentlicher Gewalt

- I. Ein vielschichtiges Erscheinungsbild öffentlicher Gewalt
- II. Ein unaufgearbeiteter Wandel der Rolle des Staates

D. Die Sorge um die Grundwerte und Grundstrukturen in der politischen Gemeinschaft

- I. Demokratie
- II. Grundrechte
- III. Rechtsstaatlichkeit
- IV. Sozialstaatlichkeit
- V. Bundesstaatlichkeit und Einheitsstaatlichkeit
- VI. Nationale und regionale Identität

2. Kapitel: Eine neue Organisationsform: die Supranationale Union

A. Das europäische Modell einer neuen Form von Gemeinschaft

- I. Von der staatenübergreifenden Institution für Spezialaufgaben zum allgemeinen (west-) europäischen Integrationsverband
 - 1) Der Start der europäischen Integration mit einer supranationalen Fachorganisation zur Kontrolle der Kohle- und Stahlwirtschaft (1952)
 - 2) Die Entstehung einer auf Sachgebiete beschränkten institutionalisierten westeuropäischen Staatengemeinschaft (1958 - 1967)
 - 3) Die Fortentwicklung der westeuropäischen Staatengemeinschaft zu einem allgemeinen Integrationsverband (1967 - 1987)
 - 4) Konsolidierung und Ausbau des Integrationsverbandes (seit 1987)
 - 5) Exkurs: keine Relativierung der Bedeutung des Integrationsverbandes durch Europarat, OSZE oder EWR
- II. Gebilde „monstro simile“ oder Prototyp einer neuen Organisationsform?
 - 1) Die Europäische Union als Herrschaftsverband mit besonderen Kennzeichen
 - a) Ein *Herrschaftsverband*, nicht nur ein Forum
 - b) Ein *einheitlicher* europäischer Herrschaftsverband mit verstreuten institutionellen und rechtlichen Grundlagen
 - aa) Die Europäische Union als Klammer?
 - bb) Die Europäische Union als Einheitsverband, in dem die Gemeinschaften verschmolzen sind?
 - cc) Die Europäische Union als Säulen-Konstruktion?
 - dd) Die Europäische Union als Gesamtverband mit unterschiedlichen Handlungsträgern
 - c) Ein *supranationaler Integrationsverband*: supranationale Organisation, institutioneller Rahmen für intergouvernementale Kooperation und Standort des materiellen Rechts der Integration

- d) Ein *allgemeiner* Herrschaftsverband ohne konzeptionelle Begrenzung auf einzelne Aufgabenbereiche
- e) Ein Herrschaftsverband in *ständiger Fortentwicklung*
- 2) Die Europäische Union als Vertreter einer neuen Kategorie von Staatengemeinschaften
- 3) Die Europäische Union als Modellfall einer Supranationalen Union

B. Stellung und Rechtsnatur der Supranationalen Union

- I. Die Supranationale Union als besondere Form der supranationalen und damit zugleich der internationalen Organisation
- II. Die Supranationale Union als besondere Form des Staatenbundes
- III. Die Supranationale Union als besondere Form des Bundesstaates?
 - 1) Zur Unterscheidung des Bundesstaates vom Staatenbund und von der supranationalen Organisation
 - a) Zur völkerrechtlichen Gebotenheit der Unterscheidung
 - aa) Die Vorgabe der Trennung von staatlichen und nichtstaatlichen Organisationsformen durch die Grundkonzeption des Völkerrechts
 - bb) Die Unzulänglichkeit der Paradigmen Bundesstaat - Staatenbund
 - b) Zum Inhalt der Unterscheidung
 - aa) Der völkerrechtliche Existenzschutz des Staates
 - bb) Die Souveränität des Staates
 - cc) Die Kontrolle des Staates über alle auf sein Hoheitsgebiet einwirkende Hoheitsgewalt
 - c) Zu den Kriterien der Unterscheidung
 - 2) Zur fehlenden Staatsqualität der Supranationalen Union und insbesondere des Modellfalles Europäische Union
 - a) Zur fehlenden völkerrechtlichen Willenserklärung der Mitgliedstaaten der Europäischen Union über den Übergang der Staatlichkeit
 - b) Zur konzeptionellen Nichtstaatlichkeit der Organisationsform Supranationale Union
 - c) Exkurs: Zu den Hürden des Überganges zum Bundesstaat für eine rechtsstaatlich orientierte Supranationale Union
 - aa) Die Unzulässigkeit der Mitwirkung an einer verfassungswidrigen Entstaatlichung der Mitgliedstaaten
 - bb) Die verfassungsrechtlichen Hindernisse für die Aufgabe der Staatlichkeit in den Mitgliedstaaten
 - cc) Vorbereitende Neuverfassunggebung in den Mitgliedstaaten als Voraussetzung für einen Übergang zum Bundesstaat in ungebrochener Rechtsstaatlichkeit
- IV. Die Supranationale Union als staatsähnliche Organisationsform der Integration
 - 1) Eine eigenständige Organisationsform
 - 2) Eine entstandene, nicht konzipierte Organisationsform
 - 3) Eine nichtstaatliche aber staatsähnliche Organisationsform
 - 4) Eine spezifische Organisationsform für den Übergang zum Kulturkreis-Bundesstaat
 - a) Die objektive Zielgerichtetheit der Supranationalen Union auf die Entwicklung zum Bundesstaat
 - b) Der Abschluß der supranationalen Integration: geo-regionaler Nationalstaat oder Kulturkreis-Bundesstaat?
 - c) Die Rolle der Supranationalen Union als Organisationsform des Überganges

C. Der Staat in der Supranationalen Union

- I. Die mitgliedschaftlichen Grundpflichten des Staates
- II. Die unbeeinträchtigte Souveränität des Staates
 - 1) Der Staat als Inhaber uneingeschränkter Hoheitsgewalt
 - 2) Der Staat als Ansprechpartner und Handelnder im völkerrechtlichen Verkehr
 - 3) Der Staat als Gegenstand einer ungeschmälernten verfassunggebenden Gewalt
- III. Die Letztverantwortung des Staates
- IV. Der Anspruch des Staates auf Mitentscheidung bei grundlegenden Veränderungen der Union
- V. Der Anspruch des Staates auf gleiche Mitwirkung bei der Willensbildung in der Union
- VI. Austritt und Ausschluß
 - 1) Die Fähigkeit des Staates zum faktischen Austritt
 - 2) Das Austrittsrecht des Staates
 - a) Staatstheoretischer Hintergrund
 - b) Das Austrittsrecht nach dem Gründungsvertrag
 - c) Das Austrittsrecht nach dem Recht der völkerrechtlichen Verträge
 - aa) Austrittsrecht wegen erheblicher Vertragsverletzung der anderen (Art. 60 II lit. a WVRK)
 - bb) Austrittsrecht nach der clausula rebus sic stantibus (Art. 62 WVRK)
 - cc) Austrittsrecht aus der Natur des Vertrages (Art. 56 I lit. b WVRK)
 - 3) Das Ausschlußrecht der Union oder der anderen Mitgliedstaaten
 - a) Staatstheoretischer Hintergrund
 - b) Die Ausschlußkompetenz der Union nach dem Gründungsvertrag
 - c) Das Ausschlußrecht der anderen Mitgliedstaaten nach dem Recht der völkerrechtlichen Verträge
 - aa) Ausschluß unter Berufung auf die clausula rebus sic stantibus (Art. 62 WVRK)
 - bb) Ausschluß wegen erheblicher Vertragsverletzung (Art. 60 II lit. a WVRK)
 - cc) Insbesondere: Ausschluß wegen beharrlicher Nichtumsetzung bzw. Nichtausführung einzelner Sekundärrechtsakte der Union

D. Die Hoheitsgewalt der Supranationalen Union

- I. Eine eigenständige öffentliche Gewalt auf geo-regionaler Ebene
 - 1) Ein unmittelbarer hoheitlicher Zugriff auf innerstaatliche Institutionen und Bürger
 - 2) Ein geo-regionaler Wirkungskreis
 - 3) Eine einheitliche Gewalt für den gesamten Wirkungskreis
- II. Eine von den Gründerstaaten geschaffene öffentliche Gewalt
 - 1) Die Errichtung des supranationalen Hoheitsträgers als Voraussetzung für die Entstehung der supranationalen Gewalt
 - 2) Die einzelstaatliche Anordnung der innerstaatlichen hoheitlichen Bindungswirkung als Voraussetzung für die Entstehung und Erstreckung der supranationalen Gewalt
- III. Eine staatenübergreifende, aber nicht überstaatliche öffentliche Gewalt
- IV. Eine begrenzte öffentliche Gewalt
- V. Eine autonom ausgeübte öffentliche Gewalt

3. Kapitel: Homogenität in der Supranationalen Union

A. Einführung

- I. Homogenität als Grundkategorie des Bundesstaates
 - 1) Befund
 - 2) Begründung
 - 3) Übertragbarkeit?
- II. Homogenität im Verband und Homogenität im Volk
- III. Homogenität, Heterogenität und Uniformität

B. Die Notwendigkeit von Homogenität in der Supranationalen Union

- I. Homogenität als Voraussetzung der Stabilität: die Supranationale Union als einheitlicher Lebensraum
 - 1) Hintergründe
 - 2) Anforderungen
 - 3) Aktuelle Problemstellungen in der Europäischen Union
- II. Homogenität als Voraussetzung der Funktionsfähigkeit: die Supranationale Union als multipolares politisches System
 - 1) Hintergründe
 - 2) Anforderungen
 - 3) Aktuelle Problemstellungen in der Europäischen Union
- III. Homogenität als Voraussetzung der Integration: die Supranationale Union als Wertegemeinschaft
 - 1) Hintergründe
 - 2) Anforderungen
 - 3) Aktuelle Problemstellungen in der Europäischen Union
- IV. Homogenität als Voraussetzung eigener Ausstrahlungskraft: die Supranationale Union als Heimat
 - 1) Hintergründe
 - 2) Anforderungen
 - 3) Aktuelle Problemstellungen in der Europäischen Union
- V. Zusammenfassung: Die Inhalte der Homogenität in der Supranationalen Union

C. Die Sicherung der Homogenität in der Supranationalen Union

- I. Zurückhaltung bei Erweiterungen
- II. Sonstige Mittel
 - 1) Mittel zur Sicherung der Homogenität der Lebensverhältnisse
 - a) Verpflichtung der Unionsorgane und Mitgliedstaaten zur Berücksichtigung von Homogenitätsbelangen im Rahmen ihrer Politiken
 - b) Eigenständige Homogenitätssicherungspolitik der Union
 - c) Finanzausgleich?
 - d) Nothilfe bei homogenitätsgefährdenden Krisen in einzelnen Mitgliedstaaten

- 2) Mittel zur Sicherung der Homogenität der Wertordnungen
 - a) Festschreibung der gemeinsamen Grundwerte und Leitideen im Gründungsvertrag
 - aa) Festschreibung in harten Rechtsnormen
 - bb) Festschreibung nur der staatsrechtlichen Grundvorstellungen
 - b) Konsequente Umsetzung der gemeinsamen Grundwerte und Leitideen im Recht der Union
 - c) Sanktionen gegen Mitgliedstaaten bei schwerwiegenden Verstößen

4. Kapitel: Die Verfassung der Supranationalen Union

A. Einführung

- I. Der Streit um die Verfassung der Europäischen Union
 - 1) Die Entwicklungen im europarechtlichen Schrifttum
 - 2) Die Entwicklungen in der Rechtsprechung
 - 3) Die Widerstände von Seiten der Staatsrechtslehre
- II. Der Bedeutungsverlust der Verfassungen der Mitgliedstaaten in der Integration
- III. Die Notwendigkeit der Ergänzung der mitgliedstaatlichen Verfassungen durch ein Pendant auf der Ebene der Union

B. Die Möglichkeit einer Verfassung für die Supranationale Union

- I. Die Verfassungsfähigkeit der Supranationalen Union
 - 1) Das Problem: eine Verfassung für einen völkerrechtlichen Verband?
 - a) Die geschichtliche und ideengeschichtliche Verbindung der Verfassungsidee mit der Organisationsform des Staates
 - b) Die Übernahme der Verfassungsidee für die Organisationsform der Supranationalen Union - Fortschreibung oder Verfälschung?
 - 2) Die Tragweite des Problems für die Zukunft der Verfassungsstaatlichkeit und den Verlauf der Integration
 - a) Die Implikationen einer Bejahung der Verfassungsfähigkeit der Union
 - b) Die Implikationen einer Verneinung der Verfassungsfähigkeit der Union
 - 3) Ein vermittelnder Lösungsvorschlag: die Unterscheidung verfassungsfähiger und nicht verfassungsfähiger nichtstaatlicher Verbände
 - a) Vorbemerkung zur Argumentationsweise
 - b) Die Gründe für die Einbeziehung nichtstaatlicher aber staatsähnlicher Verbände in die Verfassungstheorie
 - c) Die Möglichkeit der Einbeziehung nichtstaatlicher Verbände in die Verfassungstheorie durch Unterscheidung von Verfassungstypen
 - d) Die Voraussetzungen der Verfassungsfähigkeit
 - aa) Verbandscharakter
 - bb) Hoher Organisationsgrad und weitreichende Kompetenzen
 - cc) Hoheitsgewalt
 - dd) Allgemeiner politischer Charakter

- ee) Autonomie bei der Aufgabenerfüllung
 - ff) Qualität als politische Institution einer engen Verantwortungs- und Solidargemeinschaft
 - e) Das Ergebnis: die Supranationale Union als grundsätzlich verfassungsfähige Organisationsform
- II. Die begrifflichen Voraussetzungen einer Verfassung für die Supranationale Union
- 1) Grundsätzliches
 - 2) Formelle Voraussetzungen
 - a) Normenkomplex
 - b) Erlaß durch normativen Gesamtakt
 - c) Schriftform
 - d) Vorrang
 - e) Erschwerte Abänderbarkeit
 - f) Selbstkennzeichnung als Verfassung
 - 3) Materielle Voraussetzungen
 - a) Organisatorische Ausgestaltung der Union
 - b) Bestimmung des Verhältnisses von Union und Mitgliedstaaten
 - c) Schaffung der verbandsbezogenen rechtlichen Voraussetzungen für die Entstehung der supranationalen öffentlichen Gewalt
 - d) Politisch-philosophische Grundausrichtung der Union
- III. Verfassunggebung und Verfassungsänderung in der Supranationalen Union
- 1) Die verfassunggebende Gewalt der Mitgliedstaaten
 - a) Die grundsätzliche Offenheit der Institution der Verfassung für Verfassungsgeber verschiedener Art
 - b) Die Fixierung der verfassunggebenden Gewalt bei den Mitgliedstaaten durch die Wahl einer völkerrechtlichen Organisationsform
 - c) Die Unmöglichkeit eines Pendantes zur verfassunggebenden Gewalt des Volkes in der Supranationalen Union
 - 2) Das Verfahren der Verfassunggebung
 - a) Der Erlaß der Verfassung durch Abschluß eines völkerrechtlichen Vertrages
 - b) Die Vermittlung von Legitimität und Integrationskraft durch begleitende Verfahrensschritte
 - aa) Die besondere Bedeutung des begleitenden Verfahrens
 - bb) Die Rolle des Unionsvolkes
 - cc) Besondere Problemstellungen
 - α) Legitimierung auf zwei Ebenen
 - β) Unionsweite öffentliche Verfassungsdiskussion
 - 3) Besonderheiten bei der Verfassungsänderung
 - a) Zur Trennbarkeit von Verfassunggebung und Verfassungsänderung in der Supranationalen Union
 - b) Das Verfahren der Verfassungsänderung
 - c) Die Grenzen der Verfassungsänderung

C. Die noch ausstehende Verfassung der Europäischen Union

- I. Die den bestehenden Verträgen fehlenden Merkmale einer Unionsverfassung
- II. Die bestehenden Verträge als Vorstufe einer Unionsverfassung?

D. Anforderungen an die Verfassung einer Supranationalen Union

- I. Anforderungen aus Sicht einer allgemeinen Verfassungslehre für die Supranationale Union
 - 1) Konzeptionelle und redaktionelle Anforderungen
 - a) Transparenz
 - b) Verständlichkeit
 - c) Zur Identifikation einladender Sprachstil
 - d) Konsequenter modularer Aufbau
 - 2) Inhaltliche Anforderungen
 - a) Homogenitätsklausel
 - b) Regelungen zu den Grundlagen
 - c) Vorkehrungen zur Durchsetzung des Unionsrechts
 - d) Regelung der Aufnahme, des Austritts und des Ausschlusses von Mitgliedstaaten
 - e) Anforderungen an die Kompetenzordnung
- II. Anforderungen aus Sicht einer Verfassungslehre für eine freiheitlich-demokratische Supranationale Union
 - 1) Zum Inhalt der Homogenitätsklausel
 - 2) Zur Umsetzung der gemeinsamen Grundwerte
 - a) Demokratie
 - b) Grundrechte
 - c) Rechtsstaatlichkeit
 - d) Sozialstaatlichkeit

Ausblick

Ergebnisse - Résumé - Resumen - Summary

Ergebnisse

1. Kapitel: Problemstellung
2. Kapitel: Eine neue Organisationsform: die Supranationale Union
3. Kapitel: Homogenität in der Supranationalen Union
4. Kapitel: Die Verfassung der Supranationalen Union

Résumé

- Chapitre 1: Exposé du problème
Chapitre 2: Une nouvelle forme d'organisation: l'Union supranationale
Chapitre 3: L'homogénéité dans l'Union supranationale
Chapitre 4: La constitution de l'Union supranationale

Resumen

- Capítulo 1: Planteamiento del problema
Capítulo 2: Una nueva forma de organización: la Unión supranacional
Capítulo 3: Homogeneidad en la Unión supranacional
Capítulo 4: La Constitución de la Unión supranacional

Summary

- Chapter 1: Issues
Chapter 2: A New Form of Organisation: the Supranational Union
Chapter 3: Homogeneity in the Supranational Union
Chapter 4: The Constitution of the Supranational Union